

Erzgeb. Volksfreund

Tageblatt und Amtsblatt

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannsgeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzm. Wildenfels.

Telegraphen-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Correspondenz:
Schneeberg 10.
Aue 81
Schwarzenberg 19.

Nr. 187.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem 22. und 23. August. Abonnement monatlich 60 Pf. Einzelhefte im Antezipat für den Monat der 10. Juli bis 10. August, bezogen von August 10. bis 10. September, im weiteren Teil der Nummer der 10. August bis 10. September, im weiteren Teil der Nummer der 10. August bis 10. September.

Sonntag, den 13. August 1911.

Abrechnungswesen für die am nächsten erfolgende Nummer bis zum 11. September. Eine Abrechnung für die nächsten Ausgaben der Nummer bis zum 11. September. Eine Abrechnung für die nächsten Ausgaben der Nummer bis zum 11. September. Eine Abrechnung für die nächsten Ausgaben der Nummer bis zum 11. September.

64. Jahrgang.

Den Kommunikationstrassenbau betr.

Nachdem die Herren Amtstrassenmeister angeordnet worden sind, die im Jahre 1912 auszuführenden Leistungen an Kommunikationstrassen, Brücken usw. bis zum 20. September dieses Jahres anzugeben, werden die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher hiermit veranlaßt, sich mit den Herren Amtstrassenmeistern über die 1912 erforderlichen Wegebestimmungen ins Einvernehmen zu setzen.

Gesuche um Staatsbeihilfe sind unter genauer Bezeichnung der Wegestrecken nach den hier zu entnehmenden Formularen bis zum 1. Oktober d. J.

hier einzureichen.

Später eingehende Gesuche finden keine Berücksichtigung.

Hierbei wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Wegebestimmungen, wofür eine Staatsbeihilfe erbeten wird, auch bestimmt im Jahre 1912 zur Ausführung kommen müssen.

Schwarzenberg, den 9. August 1911.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Im Konkurse über das Vermögen des Fabrikanten Wilhelm Bruno Nake in Löbnitz, alleinigen Inhabers der Firma Turpe & Co. daselbst, wird Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf den

9. September 1911, vormittags 10 Uhr,

bestimmt.

Königliches Amtsgericht Löbnitz.

Neustädtel.

Herr Fabrikbesitzer Kurt Schwerdtner hier ist auf Ansuchen von dem Amte eines Stellvertreters des Branddirektors entbunden und an seiner Stelle Herr Fabrikant Max Schäfer hier gewählt worden.

Neustädtel, am 9. August 1911.

Der Stadtrat.

Dr. Richter, B.

Aue.

Da unsere Beamten beim Parkfeste mitwirken, bleiben die Geschäftsräume im Stadthause

Montag, den 14. August 1911, von mittags 12 Uhr ab geschlossen.

Aue, am 11. August 1911.

Der Rat der Stadt.

Dr. Kreyssmar, B.

Nr. 42, 43 und 44 des diesjährigen Reichsgesetzblattes sind erschienen und liegen in den Expeditionen der unterzeichneten Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus:

Inhalt: Reichsversicherungsordnung, Einführungsgezet der Reichsversicherungsordnung. Bekanntmachung, betr. den Beitritt Großbritanniens für eine Anzahl seiner Kolonien und Besitzungen, sowie Luxemburgs zu dem in Paris am 18. Mai 1904 unterzeichneten Abkommen über Verwaltungsmaßregeln zur Gewährung wirksamen

Schutzes gegen den Mädchenhandel. Bekanntmachung, betr. das Verfahren bei Einstellung, Kündigung und Entlassung von Angestellten und Beamten der Krankenkassen sowie bei Streitigkeiten aus deren Dienstverhältnissen.

Die Stadträte von Aue, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg u. Schwarzenberg, die Bürgermeister von Grünhain, Hartenstein, Johannsgeorgenstadt u. Wildenfels, die Gemeindevorstände des amts-hauptmannschaftlichen Bezirks Schwarzenberg.

Zschornlau.

Mts. zu bezahlen.

Der II. Termin Staats- und der II. Termin Gemeindegrundsteuer ist fällig und bis zum 15. d. Mts. zu bezahlen. Der Gemeindevorstand.

Verbot.

Nachdem wiederholt Unzuträglichkeiten entstanden sind, wird hierdurch das Baden in den Pechteichen sowie das Betreten der Wiesen und Fluren bei diesen Teichen verboten.

Zumiderhandelnde werden gemäß § 19,1 des Forst- und Feldstrafgesetzes zur Bestrafung gezogen und werden Eltern und Vormünder für ihre Kinder bezw. Pflegekinder haftbar gemacht.

Gutsbezirk Hartenstein, am 8. August 1911.

Die Fürstliche Gutsverwaltung.

J. B. P. Müller, Fürstl. Rentant.

Holzversteigerung auf Crottendorfer Staatsforstrevier.

Im Gutsbezirk „zur Glashütte“ in Crottendorf sollen Donnerstag, den 17. August 1911, von vorm. 10 Uhr ab, versteigert werden: 10893 w. Kibber, 550 w. Reiskranz, 20 rm Nusschelte (ungespalten), 4 rm Nussknäppl, 301,5 rm Brennchelte (1 St. ungespalten), 260 rm Brennknäppl, 80,5 rm Zaden, 130,5 rm Brennäste und 386 rm Stöcke in den Abteilungen 1-81.

Kgl. Forstrevierverwaltung Crottendorf. Kgl. Forstrentamt Annaberg.

Holz-Verkauf.

Rund 1135 fm³ Nadelholz, 440 fm³ Schleifholz, 100 rm³ Schleifholz, 350 rm³ Brennholz gelangen bis zum 16. August 1911 zwölf Uhr mittags im schriftlichen Offertwege bei der K. K. Forst- und Domänen-Verwaltung in Platten bei Karlsbad zur Vergebung.

Offertformulare und Verkaufsbedingungen stehen zur Verfügung.

Jahrmarkt in Grünhain

Sonntag und Montag, den 13. und 14. August 1911.

Sozialdemokraten als Arbeitgeber.

Die in München abgehaltene Generalversammlung des sozialdemokratischen Lagerhalter- und Lagerhalterinnen-Verbandes nahm nach dem Vortrage eines Verbandssekretärs über „Die Konsumgenossenschaften als Arbeitgeber und ihre Beziehungen zur modernen Arbeiterbewegung“ einstimmig eine Resolution an, in der es u. a. heißt:

Die letzte vom Verband aufgenommene Statistik zeigt, daß ein großer Teil der Konsumvereine seine soziale Pflicht als Arbeitgeber nicht erfüllt. Die Generalversammlung ist sich bewußt, daß die Konsumvereine im heutigen kapitalistischen Staatswesen im gewissen Sinne kapitalistisch geleitet werden müssen, um sich lebens- und leistungsfähig zu erhalten. Sie kann sich jedoch mit der Ansicht: „die Konsumgenossenschaften, wirtschaftlich gesprochen, nur als Krömer zu betrachten“, nicht einverstanden erklären. Die Konsumgenossenschaften sollten im heutigen Wirtschaftsleben eine höher entwickelte Form der Warenvermittlung darstellen.

Eine weitere Aufgabe der Konsumgenossenschaften muß aber sein, wertvolle soziale Arbeit durch Schaffung muster-gültiger Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu leisten. Deshalb fordert die 12. Generalversammlung des Verbandes der Lagerhalter und Lagerhalterinnen Deutschlands die Konsumgenossenschaften, die diese Aufgabe noch nicht erfüllen, auf, den Forderungen der Gewerkschaften Rechnung zu tragen.

Die Generalversammlung verurteilt auf schärfste das Verhalten einiger Konsumvereine, die ihren Lagerhaltern den Beitritt zu dem Lagerhalterverband verbieten, und fordert die Gewerkschaften auf, nur die Konsumgenossenschaften zu unterstützen, die das Koalitionsrecht ihrer angestellten und Arbeiter respektieren.

In der Erkenntnis jedoch, daß innerhalb des heutigen, nach Konzentration der Erwerbs- und Wirtschaftsbetriebe drängenden Wirtschaftssystems keine Zwerggebilde von Kon-

sumgenossenschaften weder ihre wirtschaftlichen noch ihre sozialen Aufgaben erfüllen können, verpflichten sich die Mitglieder des Verbandes der Lagerhalter und Lagerhalterinnen Deutschlands, allen Zersplitterungsversuchen der Konsumgenossenschaftsbewegung entgegenzutreten und die Schaffung großer leistungsfähiger Bezirkskonsumvereine zu fördern.

Die Korrespondenz des Bundes der Landwirte bemerkt dazu: Unter schämeigem Schweigen hat die rote Presse dieses Bild sozialdemokratischer Arbeiterfreundschaft und Gesinnungstüchtigkeit wiedergegeben. Erörtern ist ihr ja nicht möglich. Die Klagen der Lagerhalter sind schon sehr alt und werden sicher noch oft ertönen. Gleichwohl fehlen ihrer diesmaligen Resolution besondere Reize nicht. Wie oft hat die revolutionäre Partei den Zwergbetrieben die Existenzberechtigung abgesprochen. Aber die Zwergkonsumvereine werden beibehalten selbst zum Preise ungenügender Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Angestellten. Dazu beziehen sich die Beschwerden noch nicht einmal ausschließlich auf Lohnhöhe und Arbeitsdauer, sondern auch das Koalitionsrecht wird einem Teile der Lagerhalter vorenthalten. Sozialdemokraten als Arbeitgeber...

Das Schweigen über Marokko.

Wie aus Paris berichtet wird, war am gestrigen Freitag die Rubrik „Marokko“ aus den dortigen Zeitungen so gut wie verschwunden. Das französische Ministerium des Auswärtigen hat die Presse wissen lassen, daß keinerlei Mitteilung über die am Mittwoch abgehaltene Besprechung Ribierens und Cambons gemacht werden würde. Gleichzeitig werden von der nämlichen amtlichen Stelle die vom Brüsseler „Peuple“ verbreiteten Gerüchte von einem Zusammenreffen des Ministerspräsidenten Gallaux und de Selvoes' sowie des angeblichen Absage der großen Manöver als Phantasien bezeichnet.

In einem bemerkenswerten Artikel „American Sympathy for Germany“ äußerte sich der „New York American“ vom 31. Juli, anknüpfend an die Entsendung eines deutschen Kreuzers nach Agadir, u. a. folgendermaßen: „Aufgeküßte Amerikaner verstehen und sympathisieren mit dem deutschen Volke in seinem Bestreben, Platz für die große, stetig sich mehrende deutsche Rasse zu finden. Auf wenig ergiebigen Boden im Norden Europas gelegen, hat das Deutsche Reich eine Bevölkerung von mehr als 60 Millionen auf einem Gebiet, das ungefähr den fünfzigsten Teil so groß ist wie unser Land und diese Bevölkerung, die die physische Trägungskraft des Vaterlandes bereits bedeutend übersteigt, wächst jährlich um eine Million. Das mächtige und fruchtbare deutsche Volk wird auf allen Seiten durch dicht bevölkerte Militärstaaten eingedämmt, infolge dessen besteht keine Möglichkeit einer friedlichen deutschen Expansion in Europa. Nicht weil die Regierung kriegslustig ist, sondern durch die bittere Notwendigkeit gezwungen, ist das Ziel der auswärtigen Politik der deutschen Regierung bereits seit vierzig Jahren, überseeische Kolonien zu errichten. Es ist natürlich, daß die Regierung vorzieht, daß Deutsche, die die alte Heimat verlassen, nicht auch ihre politische Zugehörigkeit aufgeben; es muß ihnen deshalb die Möglichkeit geboten werden, sich im fremden Lande unter der deutschen Flagge niederzulassen. Die Millionen von Deutschen, die nach Amerika ausgewandert sind, haben diesem Lande in starkem Maße ihren Stempel aufgedrückt und einen solch mächtigen zivilisatorischen Einfluß ausgeübt, wie ihn der Kaiser gern in seinem eigenen Gebiet festhalten möchte.“

Nach einer Meldung der Londoner „Daily Mail“ aus Tanger ist dort aus Fez die Malaria eingetroffen, daß Malay-Dasid sehr schwer am Typhus erkrankt sei.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Mainz, 11. August. (Der Kaiser in Mainz.) Die Übungen auf dem Großen Sande begannen mit einem Exerzieren des Dragoner-Regiments Nr. 6, an die sich eine Gefechtsübung unter Leitung des Generalleutnants v. Blaskow schloß. Nach der Kritik, die der Kaiser abhielt, begann die Parade, an der 27½ Bataillone, 5 Eskadronen und 2 Fußbatterien teilnahmen. Dann ritt der Kaiser mit dem Großherzog an der Spitze der Fahnenkompagnie und der Standarten-Eskadron unter Glockengeläute zum großherzoglichen Schloß. Unterwegs wurden der Kaiser und der Großherzog von einer großen Menschenmenge stürmisch begrüßt. Während des Einzuges traf auch der Parafesballon über der Stadt ein. Am Schloß hielt Oberbürgermeister Dr. Göttemann im Namen der Stadt eine Ansprache.

Cronberg, 11. August. Der Kaiser, die Kronprinzessin von Griechenland und die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen sind aus Mainz hier eingetroffen.

Berlin, 11. August. (Schlimme Lage der Deutschen in Mexiko.) Von den Deutschen der Provinz Puebla ist aus Puebla der deutschen Botschaft in Mexiko das neuerliche dringliche Ersuchen um Entsendung eines deutschen Kriegsschiffs in die mexicanischen Gewässer zugegangen, da die Bedrohungen der Deutschen fort dauern. Die Botschaft hat das Ersuchen der Reichsregierung zugestimmt, bis zur Stunde noch keine Entscheidung getroffen hat. Mit der Zentralregierung in Mexiko sind auf dem Kabelwege Verhandlungen von Berlin aus eingeleitet.

Berlin, 11. August. (Der „Post“-Artikel und Fürst Papfeldt.) Der bekannte Brief des Fürsten Papfeldt hatte die Andeutung in der Presse veranlaßt, die Leute, die den Papfeldtschen Brief in die Öffentlichkeit gebracht, seien wohl in der Regierung zu suchen. Demgegenüber ist die „Neue Politische Korrespondenz“ in der Lage, festzustellen, daß Fürst Papfeldt selbst das Bekanntwerden seines Schreibens in der Öffentlichkeit gewünscht und entsprechende Schritte dazu getan hat.

Bremen, 11. August. (Der Spion von Bremen.) Der wegen Spionageverdacht verhaftete Engländer ist dem Untersuchungsrichter noch nicht vorgeführt worden. Die Bremer Kriminalpolizei hat die Akten nach Leipzig an das Reichsgericht geschickt, das beschließen wird, ob die Voruntersuchung direkt von den Bremer Behörden oder von der Reichsanwaltschaft in Leipzig geführt werden wird. Es steht nunmehr fest, daß der Verhaftete Vertram Stewart heißt, aus einer angesehenen Familie stammt, etwa 40 Jahre alt, Teilhaber der bekannten Anwaltsfirma Markby, Stewart u. Co. in London und Reiseveffizier in der Yeomanry ist. Er ist in Bremen wegen seines auffälligen Verhaltens hielert, vernommen und dann wegen Spionageverdachts, Fluchtverdachts und Kollisionsgefahr in das Bremer Untersuchungsgefängnis gebracht worden. Man glaubt, ihn in Zusammenhang mit den alten Spionageaffären von Vorkum und Homburg bringen zu können; wie weit diese Vermutung richtig ist, kann allein die Untersuchung ergeben. Der Beschuldigte bestreitet sämtliche ihm zur Last gelegten Vergehen, jedoch befinden sich seine Aussagen teilweise im Widerspruch mit denjenigen vernommener Zeugen aus England sind zwei Personen zum Verjud des Verhafteten hier gewesen, nämlich ein Angestellter seines Bureaus namens Woolf und ein der Familie nahestehender Herr namens Boyton Bruce. Beide haben die Erlaubnis erhalten, ihn im Untersuchungsgefängnis zu sprechen. Im Einverständnis mit Boyton Bruce hat der hiesige Verteidiger Mr. Stewarts, Dr. Funke, mit Rücksicht auf die Bedeutung der Sache den momentan in Wiesbaden weilenden Spezialisten und Verteidiger in den letzten Spionageprozessen, Justizrat Dr. v. Wordon (Berlin) zur Mitwirkung an der Verteidigung gewonnen. Jemand eine Unterhaltung mit Angehörigen des Beschuldigten in Wiesbaden hat nicht stattgefunden. Verwandte des Mr. Stewart sind seit seiner Verhaftung überhaupt nicht in Deutschland gewesen.

Baden-Waden, 11. August. (Die Fernfahrt des Luftschiffs „Schwaben.“) Das Luftschiff „Schwaben“ kehrte heute nachmittag 2¼ Uhr von Frankfurt am Main zurück und ist glücklich in der Halle gelandet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. August. (Oesterreichische Gäste bei den deutschen Flottenmanövern.) Außer dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand nimmt auch der Marinekommandant Graf Montecuccoli auf besondere Einladung des Kaisers Wilhelm an den deutschen Flottenmanövern teil.

Budapest, 11. August. (Keine Vertagung der ungarischen Wehrvorlage.) Im Abgeordnetenhaus beantragte Graf Theodor Batthanyi mit Rücksicht darauf, daß eine Krise im Kriegsministerium ausgebrochen sei und der Kriegsminister demissionieren würde, die Vertagung der Verhandlungen über die Wehrvorlage. Vizepräsident Graf Stuenkel-Pedersvarg erwiderte, selbst wenn die Demission in beglaubigter Form vorläge, wäre kein Grund zu einer Vertagung vorhanden, da die ungarische Regierung für die Vorlage verantwortlich sei. Der Antrag Batthanyi wurde mit großer Majorität abgelehnt.

Ugram, 11. August. (Generalstreik.) Auf Verlangen der sozialdemokratischen Parteileitung ist heute mittag der Generalstreik verkündet worden. Gegenwärtig sind Bemühungen im Gange, um den tatsächlichen Ausbruch des Generalstreiks zu verhindern.

Frankreich.

Paris, 11. August. (Wittärfelndliche Agitation.) In Chalon-sur-Marne wurde ein Bäcker namens Schmidt verhaftet, der als Schriftführer einer sozialistisch-revolutionären Vereinigung eine eifrige militärische Tätigkeit entfaltet und zahlreiche Soldaten zur Fahnenflucht verleitet. Die Verhaftung wurde vorgenommen

auf Grund der Aussagen eines Soldaten, der auf dem Bahnhof von Chalon eine Fahrkarte nach Paris an der französisch-deutschen Grenze löste, und für seine Reise keinen glaubwürdigen Grund angeben konnte. Bei dem Soldaten wurden anarchistische Schriften vorgefunden. In der Wohnung des Bäckers wurden Schriften beschlagnahmt, aus denen hervorgeht, daß Schmidt die Soldaten mit Geld unterstützte, um ihnen die Fahnenflucht zu ermöglichen.

Italien.

Rom, 11. August. (Verschlimmerung im Befinden des Papstes.) „Vita“ schreibt, daß der Zustand des Papstes gestern abend sich merkbar verschlimmert habe. Der Papst soll auch einen Ohnmachtsanfall gehabt haben. Der Arzt, der ständig bei ihm ist, soll eine Einsparung gemacht haben. Die Nacht verbrachte der Papst ruhig. „Messaggero“ schreibt: Die Professoren Petacci, Marcella und Jaba stellten gestern abend fest, daß der Papst etwas fieberte und sich eine große Schwäche bemerkbar machte. Zudem war keine Verschlimmerung oder sonst etwas eingetreten, was zu Beunruhigungen Anlaß gegeben hätte. Die Ärzte blieben längere Zeit beim Papst und unterhielten sich mit ihm und den Schwestern, die den Vatikan gegen 10 Uhr verließen. Im Gegensatz zur „Vita“-Meldung lauten die offiziellen Nachrichten über das Befinden des Papstes beruhigend.

Rom, 11. August. (Der König von Italien für die Abgeordneten von Stambul.) König Viktor Emanuel hat für die Opfer des Brandunglücks in Konstantinopel 2000 Lire gespendet.

Bulgarien.

Sofia, 11. August. (Keine geheimen Rüstungen Bulgariens.) „Progrès de Salonique“ berichtet, daß die Jungtürken trotz des Dementis der „Agence Bulgare“ fortfahren, Nachrichten über angebliche geheime Rüstungen Bulgariens zu verbreiten. Das Pressebureau erklärt mit Ermächtigung des Ministers des Aeußeren nachdrücklich, daß alle Nachrichten gänzlich erfunden und offenbar von dem Gedanken geleitet seien, die Beziehungen Bulgariens zur Türkei zu verflüchten.

Oertliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 12. August. Der Bezirk Schneeberg vom Erzgebirgsturmgau fährt seine Jungmannschaften am Sonntag, 3. September nach Jschorlau zu gemeinsamer Turnarbeit und friedlichem Wettkampf nach jüdischer Wanderung. Die Kampfrichter vereinigen sich bereits vormittags ¼ 12 Uhr in Schmidts Gasthof in Jschorlau zu einer Besprechung. Die jugendlichen Turnfahrer sammeln sich unter Führung ihrer Vorturner beim Schauffeehaus in Neustädtel, wo um ¼ 1 Uhr mittags nach Jschorlau abmarschiert wird; Turnwart D. Warfert (Lv. Schneeberg) übernimmt die Führung. Nachmittags 1 Uhr beginnen die allgemeinen Freiübungen, denen sich ein volkstümliches Wetzen anreißt in: Hochspringen ohne Brett, je 5 cm über 90 cm = 2 Punkte; Dreisprung, je 15 cm über 7 m = 1 Punkt; Schleuderballweitwerfen, je ¼ m über 18 m = 1 Punkt; 100 m Schnelllaufen mit 3 Hindernissen (nach je 25 m ist eine ¼ m hohe Sprungschur), jede ¼ Sekunde weniger als 18 Sek. = 1 Punkt; die 5. Oberschlemaer Gauwettkampfreisung 60 Punkte berechtigen zu einem Preis. An die Vereinturnwarte ist die Bitte gerichtet, nicht nur die besten, sondern alle Jüglinge mitzubringen.

Schneeberg, 12. August. Der von hier flüchtig gewordene, wegen betrügerischen Bankrotts strafrechtlich verfolgte Kaufmann Max Heidel, dessen in St. Gallen erfolgte Verhaftung wir vor Kurzem meldeten, ist jetzt von der Schweiz ausgeliefert und in das Untersuchungsgefängnis nach Zwickau gebracht worden.

Aue, 12. August. Das Auer Parkfest wird heute abend durch eine im Hauptzelt stattfindende Festsfeier eröffnet, nachdem es in wochenlanger Arbeit aufs Beste vorbereitet worden ist. Wenn die ganze Anlage des Festes naturgemäß den vorangegangenen Parkfesten ähnelt, so ist doch nicht verabsäumt worden, den bewährten alten Veranstaltungen wieder Neues zuzusetzen. Unter letzterem sei besonders die Rodelbahn von 80 Metern Länge erwähnt. Neu ist auch ein Kasperle-Theater, eine Schießbude, Triumphschaukel usw. Bei der wieder aufgegebenen Schönheitskonkurrenz hatten sehr wertvolle Preise der schönsten Damen. Nicht unerwähnt sei die geschmackvolle Schmückung der Schaufenster vieler Geschäfte. Hoffentlich rechtfertigt der Wettergott auch diesmal seinen guten Ruf, den er von jeher zum Auer Parkfest gehabt hat.

Aue, 12. August. Zum Tierärztlichen Assistenten am Schlacht- und Viehhofe wurde Dr. Tierarzt Erwin Wärmelin, zuletzt beim Hygienischen Institut, gewählt und verpflichtet.

Aue, 12. August. Die Milchpflege des Vereins Sächsischer Flechtische, die in den verfloffenen 4 Ferienwochen im Garten des Stadtbrauerei-Restaurants stattfand, geht mit heutigem Sonnabend zu Ende. 4 Wochen lang erhielten über 100 Kinder täglich früh und abends Milch mit Semmel und erfrischten sich dann unter Leitung von Damen und Herren an Unterhaltungsspielen. Freie Lust und Freude herrschte unter den Kindern, ihre freudigen Wünsche zeugen davon, wie gut ihnen die Kur bekommen ist.

Aue, 12. August. An der vom Landesverband Sachsen des Deutschen Flottenvereins vom 12. bis 16. August für Mitglieder des Bundes ev.-luth. Männer- und Jünglingsvereine veranstalteten Sonderfahrt an die Wasserkanäle nehmen 9 Mitglieder des Jünglingsvereins Aue teil.

Schwarzenberg, 12. August. Dr. Bädermeister Rudolf Unger, hier, feierte heute sein 50 jähriges Bürgerjubiläum. Aus diesem Anlaß ist dem Jubililar heute vormittag durch den Bürgermeister Dr. Rüdiger ein Ehrendiplom bei entsprechender Ansprache überreicht worden.

Gartenstein, 12. August. Dem Gustav Adolf Baumann hier wurde der Ehrenbrief der deutschen Turnerschaft verliehen. Gelegentlich das heute und morgen stattfindenden 50jährigen Jubiläums des hiesigen älteren Turnvereins wird ihm diese wohlverdiente Auszeichnung überreicht werden.

Beiersfeld, 12. August. Der gestern abend hier im Gasthaus „Goldene Krone“ abgehaltenen öffentlichen politischen Versammlung, in der Dr. Reichstagsabg. Dr. Stresemann über „Die politische Lage im Reich“ sprach, wohnten trotz des am Tage stattgehabten Schulfestes und eines von sozialdemokratischer Seite ergangenen Verbots, die Versammlung zu besuchen, 160 Personen bei. Nachdem Dr. Schuldirektor Härtig, Schwarzenberg die Versammlung mit begründeten Worten eröffnet, verbreitete sich Dr. Stresemann einleitend über die vom Abg. Raab gegen ihn gerichteten Angriffe. Er bezeichnete sie als Verleumdungen, gab von einem Schreiben Kenntnis, in welchem die Mitglieder des Aufsichtsrats der „Komet-Gesellschaft“ an Eidesstatt versichern, daß Dr. Stresemann in keiner Weise finanziell an der Gründung beteiligt sei und daß deshalb seine Angaben vollständig der Wahrheit entsprechen. (In dieser Angelegenheit wird von Dr. Dr. Stresemann demüthigt noch in der Presse das Wort ergriffen werden.) Dann ging der Redner auf die äußere politische Lage und die jetzt im Vordergrund stehende Marokkofrage ein. Das Vorgehen der Regierung sei zu begrüßen und er sei fest davon überzeugt, daß Dr. von Ritterlen-Wächter einen Vertrag zu Stande bringen werde, in welchem die deutschen Rechte wohl gewahrt werden. Zu bedauern sei die Haltung der deutschen Sozialdemokratie, die auch hier wieder ihre Vaterlandlosigkeit im Gegensatz zur englischen und französischen Sozialdemokratie bewiese. Hier handie es sich nicht um ein triviales Spiel sondern um den Ruhm und das Ansehen des Deutschen Reichs. Zur inneren politischen Lage übergehend, zog der Redner die Blockpolitik und die Sprengung des Blocks in den Bereich seiner Betrachtungen. Weiter ging er auf die Reichsfinanzreform ein; der lebhafteste Beifall war ein Zeichen dafür, daß Dr. Stresemann und seine Partei im Sinne der Anwesenden gehandelt haben. Auch die Reichsverfassungsordnung erfuhr eine eingehende Besprechung, ebenso die in der nächsten Session zur Verabschiedung kommende Privatbeamtenverfassung. Am Schluß seiner Rede wendete sich Dr. Stresemann gegen Angriffe der rechts stehenden Parteien und verwies auf die heute abend in Schwarzenberg stattfindende Versammlung. Er müsse immer wieder betonen, daß er sich nur von seiner ehelichen Ueberzeugung leiten lasse, der er zu jeder Zeit Ausdruck gebe. Der ¼ stündige Vortrag fand anhaltenden Beifall. In der Diskussion gestellte Dr. Parteisekretär Kröner unter stürmischem Beifall das Verhalten der Sozialdemokratie. Wenn auch die „Volksstimme“ die Parole ausgegeben habe, die Versammlung nicht zu besuchen, so beweise doch der Besuch, auf welchen schlechten Boden diese Warnung gefallen sei. Es sei auch bezeichnend für die Sozialdemokratie, daß sie ihre Schäfte hätte und ängstlich bemüht sei, daß sie ja keine andere geistige Nahrung erhalten als aus ihrer Presse und von ihren Agitatoren. Wenn die „Volksstimme“ weiter behauptete, daß in den nationalen liberalen Versammlungen die freie Redezeit nicht gewährt würde, so sei dies eine Unwahrheit, denn bis jetzt hätten die Sozialdemokraten unbeschränkte Redezeit erhalten. Weiter wies der Redner auf die unanständige Kampfesweise der Sozialdemokratie gegen Dr. Stresemann hin. Die Aufforderung, Dr. Stresemann wieder zu wählen und jetzt schon für ihn einzutreten wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen, worauf die Versammlung nach dem Gesang des Liedes „Deutschland über alles“ von Frn. Direktor Härtig mit Dankesworten geschlossen wurde.

Eibenstock, 11. August. Gestern stürzte ein seit etwa 8 Tagen bei einer hiesigen Familie im Dienst stehendes Mädchen beim Fensterputzen aus dem 2. Stock auf die Straße herab. Trotz des gefährlichen Sturzes kam das Mädchen glimpflich davon; außer Beulen und blutunterlaufenen Zuthungen zog es sich keine besonderen Verletzungen zu.

Eibenstock, 11. August. Eine eigenartige mit Fiebererscheinungen und Brechdurchfall verbundene Darmkrankheit tritt gegenwärtig hier epidemisch auf. Besonders ist eine große Anzahl Kinder davon betroffen. Schönheide, 10. August. Auf der abschüssigen Webersbergstraße wurde hier eine hochbetagte hiesige Einwohnerin von einem Radfahrer überfahren. Die Greisin stürzte so unglücklich, daß sie einen komplizierten Beinbruch erlitt. Die Schuld soll den Radfahrer treffen.

Johanngeorgenstadt, 11. August. Auf Anregung und Einladung des Frn. Bürgermeisters Rosenfeld fand sich gestern abend eine Anzahl hiesiger Bürger im Bürgervereinslokale zu einer Versammlung ein. Dr. Bürgermeister Rosenfeld eröffnete die Versammlung mit den Worten: „Das Volk, welches seine Toten ehrt, ehrt sich selbst“, und betonte, daß im vorigen Jahrhundert 40 Jahre lang ein bewährter Schulmann für die hiesige Schule in Segen gewirkt habe, aber leider infolge der Strömungen der damaligen Zeit nicht zu Ehren gelangt sei. Dieser Schulmann sei Rektor Böhme gewesen. Es sei nun eine Dankeschuld an der Zeit, welcher gut zu machen, was man i. Z. verkannt habe. Er glaube, daß das Andenken an Böhme am besten durch die Errichtung einer „Rektor Böhme-Stiftung“ gewahrt werde. Die Anregung fand bei den Anwesenden, meist ehemaligen Schülern Böhmes, allseitige Zustimmung und man beschloß einstimmig, einen Fonds zu einer „Rektor Böhme-Stiftung“, deren Zinsen zu Schulzwecken verwendet werden sollen, zu gründen. Die sofort in Umlauf gesetzte Zeichnungsliste ergab 119 Mark. Dr. Bürgermeister Rosenfeld dankte für die reichlichen Zeichnungen und sprach den Wunsch aus, daß die Summe der Stiftung sich in den nächsten Tagen recht vermehren möge. Auch die auswärts wohnenden ehemaligen Schüler sollen für die Stiftung interessiert werden.

Neu telegraph. u. telephonische Nachrichten

Berlin, 12. August. 5000 Angestellte aller Straßenbahngesellschaften Großberlins, soweit sie im Transportarbeiterverband organisiert sind, haben gestern abend zu der Lohnbewegung bei der Großen Berliner Straßenbahn Stellung genommen. Es heißt, daß beschlossen worden sei, bei einem eventuellen Kampfe sollten sich die Angestellten der anderen Gesellschaften solidarisch mit ihren Berufsgenossen von der Großen Berliner Straßenbahn erklären.

Halle, 12. August. In der vergangenen Nacht geriet ein Großfeuer die Fabrik und Wohngebäude der Drahtstiftfabrik von E. P. Stadt Witwe in Diemitz. Die Entstehung des Brandes ist unbekannt.

Hamburg, 12. August. Der englische Seemanns- und Hafenarbeiterstreik hat bisher keinen großen Einfluß auf den deutschen Export ausgeübt. Eine Wirkung macht sich im Hamburger Geschäft insofern geltend als eine große Anzahl von Dampfern, die sonst nach England zu gehen pflegen, in Hamburg blieben, da sie in England nicht gelöscht werden können.

Jansbrück, 12. August. Seit gestern mittag brennt das Dorf Jans im oberen Jantal. Bis 10 Uhr abends war die halbe Dörfschaft bereits von den Flammen zerstört.

Paris, 12. August. Die Einleitung zu dem französisch-amerikanischen Vertrag drückt den Entschluß der beiden Regierungen aus, an Stelle eines beschränkten Schiedsgerichtsvertrags einen allgemeinen Schiedsgerichtsvertrag zu setzen. Art. I bestimmt, daß alle Streitigkeiten, die nicht auf diplomatischem Wege geregelt werden können, dem Schiedsgerichtshof in Haag unterbreitet werden.

London, 12. August. Der Streik der Ausländer ist gestern beigelegt und damit das letzte Hindernis für eine Schlichtung der Arbeitsstreitigkeiten beseitigt worden. Die Arbeitszeit der Ausländer wurde von 12 auf 10 Stunden herabgesetzt und ihnen eine Lohn-erhöhung zugebilligt. Das Streikkomitee sprach den Arbeitern zu dem außergewöhnlichen Sieg, den sie errungen haben, seinen Glückwunsch aus und erklärte gleichzeitig den Ausstand für beendet.

Liverpool, 12. August. Bei Streikunruhen am gestrigen Abend wurden mehrfach Ziegelsteine geworfen und Schäden gesündigt. Mehrere Personen wurden verletzt. Gegen Mitternacht war die Ruhe wieder hergestellt.

Barcelona, 12. August. In der vergangenen Nacht fanden anlässlich der Plünderung der Matrosen der „Numancia“ lärmende Kundgebungen statt. Mehrere Personen wurden durch Revolvergeschosse verwundet.

Bissalon, 12. August. In Bissalon wurden Zollbeamte, die nach geschmuggelten Waren sahnneten, von Ortsbewohnern angegriffen. Es kam zu einem Kampfe, wobei 11 Personen verwundet wurden.

Petersburg, 12. August. Die technische Kommission für den Bau der Schwarzmeerflotte beschloß, 2 Dreadnoughts auf den Staatswerften und einen dritten auf einer Werft in Nicolajewsk erbauen zu lassen. Außerdem sollen 9 Torpedoboote an verschiedene Werften vergeben werden. Die endgültige Entscheidung des Ministerrats wird in der nächsten Woche erwartet.

Saloniki, 12. August. Der Kriegsminister hat Abdullah Pascha zu seinen Erfolgen beglückwünscht und ihm mitgeteilt, daß der Sultan in Anerkennung seiner Verdienste seine Monatsbezüge um 7500 Piaster erhöhen werde.

Teheran, 12. August. Zwischen der Vorhut der Bachtians und Reschid Es Saltaneh ist es bei Biszut zu einem heftigen Kampfe gekommen. Die Truppen des letzteren wurden zerstreut und Reschid Es Saltaneh selbst verwundet und gefangen.

Teheran, 12. August. Der Gesandte ist in Barfrusch, 100 Meilen nördlich von Teheran, eingetroffen.

Sagos, 12. August. Eingeborene haben 2 Poltzbeamte und 3 Bootskleute im Jorhadod-Distrikt ermordet. Truppen sind zur Bestrafung der Mörder abgeschickt worden.

St. José (Costarica), 12. August. Das Pulvermagazin der Regierung ist aus unbekanntem Gründen explodiert. Mehrere Personen wurden getötet, viele verletzt. Auch zahlreiche Häuser wurden zerstört.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Schiefinger, Schneeberg
Für den Inseratenteil verantwortlich: J. B. H. Georgi, Bismarck
Notationsdruck und Verlag von Rechtsanwalt R. Israel,
in Sa.: E. W. Gärtner, Schneeberg.

Vorausgabe des Kgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 13. August:
Nordostwind; wolfig; leichte Abkühlung; Gewitterneigung und lokale Regenfälle.

Sonntag, den 13. August 1911.
Diensthabender Arzt }
für dringende Fälle } **Dr. Weise.**

Nachruf.

Am Mittwoch, den 9. August erlöste Gott unseren hochverehrten ehemaligen Chef, den Gründer der Firma J. Schwerdtner,

Herrn Kaufmann Christian Julius Schwerdtner

von seinen in Geduld ertragenen Leiden.

Wir hatten während seiner unermüdelichen schaffensfreudigen Tätigkeit in dem lieben Entschlafenen einen immer gerechten und liebevollen Chef, dem allezeit das Wohl seines Personals am Herzen gelegen hat, wofür wir zum Danke sein Andenken immer hoch in Ehren halten werden.

Das Personal der Firma J. Schwerdtner.

Schneeberg-Neustädtel, den 12. August 1911.

Dank.

Für die überaus vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer untergegangenen Entschlafenen, der Frau

Christiane Wilhelmine Kunz
geb. Schürer

in so reichem Maße entgegengebracht worden sind, können wir nicht unterlassen, hiermit Allen unseren herzlichsten Dank abzustatten. Insbesondere danken wir Herrn Lehrer Roth für die gesprochenen „Gute Nacht“ und für den schön geleiteten Gesang, ferner Herrn Oberpfarrer Schmidt für die uns tief zu Herzen gehenden Worte beim Begräbnis, sowie allen lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern für den reichen Blumenschmuck und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte. Dir aber, teure Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Gute Nacht“ in die Ewigkeit nach.

Der tieftrauernde Gatte
pensionierter Bahnbeamter **Johann Kunz**
im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.

Abt. Albersoda, den 12. August 1911.

Dank.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen der Frau

Marie Sophie Stark
geb. Baumann

bewiesene Anteilnahme und für den reichen Blumenschmuck sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Ferner gebührt dem Kgl. Sächs. Militär-Berein für das freiwillige Tragen und Herrn Pastor Conrad für die tröstlichen Worte am Grabe herzlichster Dank.

Der tieftrauernde Gatte:
Johann Richard Stark,
nebst Kinder und Hinterbliebenen.
Schneeberg und Chemnitz,
den 11. August 1911.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen Frau

Christiane Friederike
verw. Weigel

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Neustädtel, 12. August 1911.

Tischler- u.

**Polstermöbel,
Spiegel, Stühle,
Luxusmöbel,**

empfohlen billigst
Carl Fischer, Schneeberg,
— Markt. —

**Wäschmangel - Fabrik
von Louis Wagner,**
Zwickau-Bölsbig.

Brückstraße 21. Fernspr. 799.
Wagr. 1873

empfehlen Ihre anerkannt praktischen, soliden und gang u. gar gefahrlosen **Wäschmangeln** mit elektr. Antrieb mit selbsttätiger Ausdrückung. Alle Mangeln werden nach Maß gefertigt für elektr. Betrieb eingerichtet. Gebrauchte Mangeln wie neu vorgefertigt, spottbillig!

Simetta,

Simbeer und Kirchsaff,
feinste Qualität, hält bestens empfohlen
Bernh. Junghans.

Für die mir seitens meines hochverehrten Chefs, des Herrn Fabrikbesitzer G. S. Frommelt und Familie für meine langjährige Tätigkeit entgegengebrachten Ehrungen und das ansehnliche Geldgeschenk spreche ich hiermit mein herzlichsten Dank aus und den Wunsch, daß es Herrn Frommelt und Familie noch viele Jahre wohlergehen möge.

Hermann Nagler nebst Familie.
Schwarzenberg, im August 1911.

Reichste Auswahl in

Trauer-Hüten,

moderne Touques, sowie dicke Rundhüte von 4 A an, und in dichten, matten Crepp von 6 A an, sowie in wasserfesten, extrahaltbaren, tief-schwarzen Crepp 8-15 A.

= Trauer-Schleier =

in unerreichter Auswahl im größten und leistungsfähigsten Fußgeschäft von

Gertr. Bsumek, Schwarzenberg.

Haus-Verkauf.

Mein in bester Lage Schneebergs neuerbautes Wohnhaus mit schönem Garten ist umständehalber sofort zu verkaufen. In demselben kann ein jedes Geschäft betrieben werden, da helle, gesunde gewerbliche Räume vorhanden sind. Gest. Angebote unter N. R. an die Geschäftsstelle des Bl. in Schneeberg erbeten.

